Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 86. Freytag, den 28. October 1825.

Bekanntmachung
den von Sr. Königl. Majestät erlassenen Landtags-Abschied betreffend.

Se. Königl. Majestät unser Allergnädigster König, haben auf die Verhandlungen der im Herbst v. J. zum Landtage in Stettin versammelt gewesenen getreuen Stände des Herzogthums Pommern und Fürstenthums Rügen, mittelst des am 12ten v. M. mir zugefertigten Landtags-Abschiedes vom 17ten August c. zu entscheiden geruhet.

Der Abdruck dieses Allerhöchstselbst vollzogenen Landtags-Abschiedes nebst den in der Gesetzsammlung für dieses Jahr Nr. 17 enthaltenen Verordnungen vom 17ten August c. und der von dem Landtags-Marschall eingereichten und vom Königl. Staats-Ministerio genehmigten Uebersicht der Verhandlungen des Pommerschen Landtages, ist in Gemäßheit des §. 53 des Edikts vom 1sten Juli 1823 erfolgt und den Kreiskassen sind die nöthigen Exemplare zum Verkauf, das Stück à 10 Sgr., zugestellt.

Stettin, den 11. October 1825.

Der Königl. wirkl. Geheime-Rath u. Ober-Präsident von Pommern.

Sack.

Berlin, vom 22. October.

Dienstag, den 18ten dieses, sind Se. Majestät der König in erwünschtem Wohlsein wieder in Potsdam eingetroffen.

Berlin, vom 24. October.

An Ernennungen enthält das Militair-Wochenblatt vom 23. October: von Borstell, General der Cavallerie, zum Chef des 5ten Kürassier-Regiments, von Blankenburg, Oberst-Lieut., zum Commandeur des 4ten Dragoner-Regiments, von Ryssel II., General-Lieut., den rothen Adler-Orden 2ter Klasse mit Eichenlaub, von Wrangel desgleichen; die General-Majors von Ochegraven und von Czettwitz den rothen Adler-Orden 3ter Klasse; von Below, Oberst, zum Direktor der Administration des Potsdamer Militair-Waisenhauses.

Berlin, vom 25. October.

Am 22sten d. ward das Rektorat der hiesigen Universität von dem Herrn Geheimen Medizinal-Rath und Professor Rudolphi an den Herrn Professor Böckh im Senat übergeben, da die Feierlichkeit des öffentlichen Rektorats-Wechsels wegen eines Baues im großen Hörsaale nicht statt finden konnte.

In dem verflossenen Universitäts-Jahre sind drei außerordentliche Professoren zu ordentlichen, und sieben Privat-Docenten zu außerordentlichen Professoren befördert; überdies aber vier außerordentliche Professoren von auswärts bei der hiesigen Universität angestellt worden, und sechs Doctoren haben sich zu Privat-Docenten habilitirt.

Promovirt sind 81 Kandidaten, einer bei der theologischen, vier bei der juristischen, dreiundsiebenzig bei der medizinischen und drei bei der philosophischen Fakultät.

Immatrikulirt sind 920, von denen 237 bei der theologischen, 417 bei der juristischen, 169 bei der medizinischen und 74 bei der philosophischen Fakultät eingeschrieben sind. Unter ihnen 677 Inländer und 243 Ausländer; 514 hatten vorher schon andere Universitäten besucht.

Die Studirenden haben sich durch einen rühmlichen Fleiß und ein sehr anständiges Betragen ausgezeichnet. Keiner derselben ist relegirt, acht sind mit der Strafe des Consilium abeundi belegt worden.

Alle Institute der Königl. Universität sind durch die Gnade ihres erhabenen Stifters in hohem und immer steigendem Flor, so daß sie mit allen ähnlichen Anstalten des In- und Auslands jegliche Vergleichung aushalten können.

Aus den Maingegenden, vom 21. October.

Ein Frankfurter Blatt giebt folgenden Auszug eines Schreibens des Kaiserl. Russischen General-Consuls zu Rio de Janeiro, Freih. v. Langsdorff: Auf verschiedene Berichte, in welchen ich um Unterstützung zur Vollziehung der mir aufgetragenen neuen Expedition bat, erhielt ich eine Kaiserl. Ukase, in welcher mir die jährliche Summe von 30,000 Rubel zur Fortsetzung dieser wissenschaftlichen Expedition bestimmt und dabei befohlen wird, daß mir diese Summe, so lange als die Reise dauert, jedesmal vorausbezahlt werden solle, weil es unmöglich ist, in weit entlegenen Distrikten und Provinzen, wo keine Communication statt findet, auf deren Zahlung zu warten. Zufolge der erhaltenen Aufträge rüste ich mich nun, die Provinzen St. Paul, Goyaz, Matto Kroko ꝛc. zu besuchen, und werde von dieser Reise erst nach zwei Jahren zurückkommen. Meine vorjährige Reise ist durch die Entdeckung einer Medicinal-Wurzel, ein unfehlbares Heilmittel in Wassersuchten, herrlich belohnt worden. Ich habe schon einige Pfund davon nach Berlin, Petersburg und England geschickt, um in Hospitälern Versuche damit zu machen. Es ist die Wurzel einer Chiocca, in der hiesigen Landessprache Cainca genannt."

Wien, vom 7. October.

Der Maria Nowotny ist ein ausschließendes Privilegium auf 2 Jahre auf die Verbesserung: alle Gattungen Kuchen, mit den gewöhnlichen Zuthaten durch mechanische Vorrichtungen auf eine einfachere und wohlfeilere Weise, und unter gefälligern Formen darzustellen, verliehen worden. (!!)

Aus den Niederlanden, vom 18. October.

Se. Maj. haben die Session der Generalstaaten gestern auf das feierlichste und mit einer Rede eröffnet, aus der wir Folgendes mittheilen:

„Edelmögende Herren! Die Vermählung meines geliebten zweiten Sohnes ist seit Ihrer letzten Versammlung vollzogen worden. Seine treffliche Gemahlin ist von den Niederländern herzlich bewillkommt worden. Ihre einhellige Theilnahme hat die Freude meines Hauses bei diesem erwünschten Ereigniß besonders erhöhet. Ich empfange fortwährend von allen Mächten die unzweideutigsten Beweise ihres Wohlwollens und ihrer Freundschaft. Von mehr als einer Seite zeigt sich die Hoffnung, durch Handels-Verträge diesen wechselseitigen Gesinnungen noch mehr Kraft geben zu können. Die deshalb angeknüpften Unterhandlungen sollen mit aller der Sorgfalt festgesetzt werden, welche die Angelegenheit der Volks-Wohlfahrt mir gebietet. Diese Sorgfalt hat mir auch zur Richtschnur gedient bei den getroffenen Maaßregeln zur Bequemlichkeit der Handels-Verbindungen meiner Unterthanen in den verschiedenen Welttheilen. Die jüngste Ausstellung in Harlem hat ein Schauspiel dargeboten, schmeichelhaft für den Nationalstolz, ehrenvoll für unsern Volksfleiß und befriedigend für das allgemeine Wohl. Der Geist des Vereinigens zu Gesellschaften, der so reich an großen Erfolgen ist, verbreitet sich mehr und mehr auf nützliche Gegenstände. Ansehnliche, den Rhedereien gewidmete Capitalien beleben unsere Schiffszimmerwerfte und haben sie schon mit zahlreichen Kielen belegt. Unsere auswärtigen Besitzungen sind Gegenstand meiner besondern Aufmerksamkeit. Meine Bestrebungen sind dahin gerichtet, mit Vorbehalt der Beförderung ihres innern Wohles, dem Niederlande und seinem Gewerbfleiße die möglichst größten Vortheile von denselben zu verschaffen. In einigen jener Besitzungen sind die Ausgaben in Folge der Kriege und kostbarer Verwaltungs-Maaßregeln daselbst zu hoch getrieben und haben auf den Geldzustand einen unvortheilhaften Einfluß gehabt. Ich habe sogleich Mittel verfügt, um diesen zu mäßigen und weiter nützlich erachtet, einen besondern Commissarius hinzusenden, um die Befolgung der gegebenen Befehle zur Sparsamkeit und Ordnung in den Einzelnheiten zu sichern. Die verschiedenen Zweige der Einkünfte des Reichs haben im Ganzen genommen zu den Bedürfnissen auf befriedigende Weise genügt. Die neuerlich mit den indirekten Steuern vorgenommenen Aenderungen entsprechen der Erwartung und vermehren die Einnahme, der wesentlichen Erleichterung ungeachtet, welche dabei zugleich dem Landbau und Handel gesichert worden. Das Niederländische Münzsystem wird regelmäßig eingeführt. Die eifrige Thätigkeit der Staats-Commission zur Redaktion der National-Gesetzgebung wird mir Gelegenheit geben, Ihrer Versammlung abermals wichtige Theile dieser Gesetzgebung vorzulegen. Ich erfahre mit lebhafter Freude, wie alle unsere Landesgenossen sich mehr und mehr mit herzlicher Liebe und Vertrauen um den Niederländischen Thron sammeln. So unterstützt, Edelmögende Herren! können unsere vereinten Bestrebungen, unter dem göttlichen Beistande, und bei dem bleibenden Genusse der Segnungen des Friedens, die Beförderung des Wohles des theuren Vaterlandes nicht verfehlen."

Paris, vom 15. October.

Unsre Blätter berichten nach Englischen von den Unruhen in der Union von Mittel-Amerika, die zwar nach dem Berichte eines, am 5ten Juli von der Küste abgesegelten, in Neu-Orleans angekommenen Schiffes gänzlich aufgehört haben sollten, was aber Andre noch auf Schrauben stellen wollen. Es wird gemeldet: Der Pöbel in Leon, dem Hauptorte der Provinz Nicaragua, hatte sich, man sagt nicht warum? empört und mit der Garnison herumgeschlagen, die sich zwar in ihrem Quartier behauptete, aber 25 Todte hatte. In S. Salvador setzte der, von der örtlichen Regierung zum Bischofe ernannte Pfarrer Mercado sich selbst ein, trotz dem Widerstande der Central-Regierung in Guatimala, die von dem Metropolitan-Erzbischof unterstützt war. Der Distrikt Tupalucha trennte sich von der Provinz Chiapa und der Mexikanischen Union, um sich mit der von Mittel-Amerika zu vereinigen, allein dieser Beschluß des Volks oder vielleicht einer Parthei fand Widerstand von Seite der Pfarrer, welche erklärten: Da sie erst kürzlich die Mexikanische Verfassung beschworen hätten, könnten sie jetzt nicht schon wieder die von Guatimala beschwören. Ihre Erinnerungen über den Leichtsinn, womit die Leiter der neuen Republiken den Eid behandelten, machten einen tiefen Eindruck; die bürgerliche Behörde wollte sie anfangs fortschicken, da sie aber zusammenhielten und fest bei ihrer Erklärung verharrten, so ließ man sie am Ende in Ruhe. Der Bischof von Leon de Nicaragua soll dem Militair-

Befehlshaber der Provinz erklärt haben, er wisse, daß zwei Abgeordnete nach Mexico abgesandt seien, mit dem Auftrage, die Vereinigung mit dieser Union zu fordern.

Die nach Tanger geflüchteten Spanier hören (nach der Meldung der Etoile) nicht auf, gegen ihr Vaterland Meutereien zu versuchen. Sie erhalten von dem Kaiser von Marocco Unterstützungen, und finden an dem Pascha von Tanger einen großen Freund. Der Spanische Consul hat bis jetzt sich vergeblich bemüht, die Verweisung dieser Menschen zu erwirken; sie correspondiren über Gibraltar mit den Columbischen Schiffen, die in der Straße kreuzen, und geben sich Mühe, die Garnison in Ceuta und die dortigen Galeeren-Sklaven zum Aufstand zu reizen. Spione aus dieser Festung haben sich, trotz den bestehenden Verträgen über die Ausreißer, unter den Schutz der Mauren nach Tanger begeben.

Paris, vom 17. October.

Der Französische General, Marquis von Livron, ist aus Alexandrien in Marseille eingetroffen, und hat die Ratificirung des Pascha's von Egypten mitgebracht, in Betreff eines Vertrages zur Erbauung von 2 Fregatten zu 60 Kanonen. Dieser Vertrag ist mit einem Französischen Handelshause abgeschlossen, dessen Chef Mitglied des hiesigen Griechenvereins ist; ein Deputirter des Vardepartements hat die Caution gestellt. Ein Griechisches Handelshaus in Marseille hat den Auftrag erhalten, 2 Briggs von 20 Kanonen zu liefern. Ein in Toulon angestellter See-Ingenieur wird diese Arbeiten leiten. Noch ein drittes Haus war beauftragt worden, eine Korvette von 24 Kanonen herzustellen; aber der hohe Preis des Bauholzes, welches um 60 Procent aufgeschlagen, hat die Ausführung verhindert.

Abermals ist ein angesehener Mann an den Blattern gestorben; Herr Arnois de Captet, Mitglied des Gerichtshofes von Rouen, ist daselbst nach sechstägigem Krankenlager von dieser Seuche in seinem 42sten Jahre hingerafft worden.

Die Aristarque meldet, daß, weil der König von Spanien am 1sten October nicht die Madrider royalistischen Freiwilligen, die an diesem Tage bei ihm die Wache haben, wie es jährlich gewöhnlich, mustern können, dieses durch die Infanten Carlos und Francisco geschehen sei; woraus man sehe, daß es mit dem vorgeblichen Mißverständnisse zwischen Sr. Maj. und Ihren Brüdern nichts sei.

Der Fürst v. Carignan ist auf seinem Gute bei Paris am Schlage gestorben.

Triest, vom 6. October.

Ein Oesterr. Kauffahrteischiff, Capt. v. Sirovich, von Triest, das von Alexandrien mit Türkischer Ladung und Mannschaft abgesegelt war, wurde von einer Griechischen Goelette angehalten; die Mannschaft mußte, bis auf drei vornehme Türken, über die Klinge springen. Das Schiff wurde in Grund gebohrt.

Es bestätigt sich, daß die Pest in Modon ausgebrochen ist.

Madrid, vom 4. October.

Im Pallast ist ein K. Dekret angeschlagen worden, worin den im Dienst II. MM. und II. KK. HH. stehenden Individuen untersagt wird, die Verfügungen der K. Regierung zu tadeln. Wer sich ein solch ehrfurchtwidriges Betragen zu Schulden kommen läßt, soll aus den Königl. Diensten entlassen und bestraft werden.

In der Zeitung von Valencia liest man eine Bekanntmachung, mittelst welcher die vier Guerillenanführer, Domingo Ano y Primo genannt el Gato, Domingo Herbas genannt Storqueta, Miguel Manos genannt Aleja, Francesco Martinez, für vogelfrei erklärt werden; die Einwohner sollen auf sie wie auf reißende Thiere Jagd machen. Auf die Auslieferung eines derselben ist ein Preis von 6000 Realen (etwa 130 Dukaten) gesetzt, und wer den Kopf bringt, erhält 4000 Realen.

Der vormalige Finanzminister Erro ist jetzt unter strenger Aufsicht der Polizei in Valladolid.

Cadix, vom 27. September.

Der Courier will von Barcellona vom 5. October folgende Nachricht erhalten haben: Zu Lerida hat man mehrere Offiziere, als in die Verschwörung, welche die Apostolischen durch ganz Unter-Catalonien angestiftet hatten, verwickelt, verhaftet; 2 von ihnen haben so vollkommne Geständnisse gemacht, daß der Plan jetzt ganz entdeckt ist. Der Prozeß der Verschwörer ist im Gange, sie lassen aber auf diejenigen ihrer Mitgenossen die größte Schuld fallen, die sich durch die Flucht dem Arme der Gerechtigkeit entzogen haben.

Port au Prince, vom 28. August.

Nach dem früheren mißlungenen Verschwörungsversuche des General Prophete, im ehemaligen Spanischen Antheile, war dieser durch die allzugütige Nachsicht unsers Präsidenten in so weit begnadigt worden, daß er seinen Posten verlor und sich auf dem Cap Haiti aufhalten mußte. Hier war er einige Monate ruhig verblieben, als der Sécrétaire de place vom Cap Haiti, Phönix Paradole, der hier in Geschäften gewesen war und auf seiner Rückreise die außerhalb des Hafens stationirte Französische Escadre gesehen hatte, mit der Nachricht nach dem Cap zurückkam, daß in Port au Prince 17 Französ. Kriegsschiffe lägen, welche entweder Anerkennung der Unabhängigkeit auf vorgeschlagene Bedingungen, oder einen abermaligen Versuch zur Wiedereinnahme des Landes bezweckten. Auf diese Aussagen traten 20 Generale, unter diesen der General Nord d'Alexis, Prophete und mehrere andre der ersten Chefs, zusammen, um sich von der Regierung des Präsidenten loszureißen und eine eigne einzusetzen. General Prophete ward zum künftigen Präsidenten und die übrigen zu ersten Generalen des Landes ernannt. Doch der Oberst Bienaimé, den man fast mit Gewalt gezwungen hatte, dem Complotte beizutreten, ging 2 Stunden vor dem Ausbruche zum General Magny (dem Général de l'Arrondissement, welcher nicht mit in das Complott verwickelt war), und machte ihm die Anzeige davon.

Schon waren alle Truppen der erwähnten Chefs versammelt, schon war die Wache am Gouvernementshause mit Revolutionairs besetzt, als General Magny, ein ehrwürdiger Greis, um 11 Uhr Abends mit einem Piquet Dragoner, das Haus, worin sämmtliche Chefs bei einem Gastmahle versammelt waren, in aller Stille besetzen ließ, und er selbst mit einigen

Dragonern in's Zimmer trat, wo er mit einem Pistolenschuß begrüßt wurde, dessen Kugel jedoch glücklicherweise ihr Ziel verfehlte und in die Wand flog. Nachdem er alle Anwesende in Verwahrung genommen hatte, ließ er sie in größter Stille in ein wohlverwahrtes Haus bringen, begab sich alsdann zu den revoltirten Truppen und zeigte ihnen an, daß ihre Chefs verhaftet und die nöthigen Maaßregeln getroffen wären, daß er sie, sobald sie Miene zum Widerstand machten, sämmtlich über den Haufen schießen lassen würde. Bei diesen Worten sollen sie sämmtlich das Gewehr gestreckt und sich in ihre Quartiere begeben haben. Darauf sandte Magny unverzüglich Eilboten nach Port au Prince an den Präsidenten, der sich auch gleich in Bewegung setzte, um nach dem Norden abzumarschiren.

Drei Generale fanden Mittel, sich zu erschießen. General Prophete war schon vor der Verhaftung entwischt, hatte sich zwei Tage versteckt gehalten und dann auf den Weg nach Port au Prince begeben, um dem Präsidenten den ganzen Zusammenhang der Geschichte zu erzählen. Diesen traf er denn auch schon in Gonaives (12 Stunden vom Cap). Der Präsidant ließ ihn jedoch unter Bedeckung nach der Residenz zurückbringen, wo auch die Generale Nord d'Alexis und Eusebe, die beiden schlimmsten von den Rädelsführern, gefangen sitzen. Die übrigen 14 sind mit dem Kriegsschooner Jean Pierre nach Leogane in feste Verwahrung gebracht. Der Präsident ist heute zurückgekommen und man erwartet mit Sehnsucht die nähern Untersuchungen. Ihre bis zur Verhaftung gegebenen Ordres, die man nachher in den Händen der Offiziere gefunden, haben sich nicht weiter erstreckt, als: „auf Ueberrumpelung des Arsenals und Plünderung der Häuser der Weißen zum Besten des Heeres.“

London, vom 14. October.

An der Börse ging das Gerücht, das Brittische Heer habe Prome ohne Widerstand genommen. Einem Privatschreiben aus Rangoon vom März-Monat zufolge, kostet der gegenwärtige Krieg der Brittisch-Ostindischen Regierung weit mehr, als irgend einer, den sie seit 1799 in jener Gegend geführt hat. Seit 1824 sind ununterbrochen 70 bis 100 Schiffe mit dem Transporte von Truppen, Kriegsmunition und Lebensmitteln beschäftigt; die größten derselben kosten monatlich 20 bis 30,000 Rupien, die kleinsten 6000. Aller Proviant, selbst das Futter und Heu und Stroh, muß noch immer auf diese Weise der Armee nachgeführt werden, da das Land eine sehr geraume Zeit von allen Einwohnern verlassen war, die sich erst jetzt nach und nach wieder einfinden. Sollte es nicht zum Frieden kommen, so werden wahrscheinlich im December d. J., nach Verlauf der regnigten Jahrszeit, 30,000 Mann Brittischer Truppen vor Amarapuram erscheinen.

Die Times äußern: wenn die consultative Junta die ihr vorgelegten Fragen zu lösen vermöge, dann könne man ihr auch getrost die Auffindung der Quadratur des Zirkels aufgeben.

Der Macklesfield Herald führt eine merkwürdige Erfindung an, genannt: die Sicherheitshaube von Robert. Diese wunderbare Erfindung wurde zu London auf eine vielleicht nie versuchte Art geprüft. Ein Mann der die Haube auf hatte, wurde in einen Saal der Färberei des Herrn Smallwood geführt, worin man die Seide trocknet. In diesem Saal setzte man eine große Quantität Schwefel in Flammen und in einem Augenblick war derselbe von einem außerordentlichen Dampfe erfüllt, in welchem der Mann eine Viertelstunde eingeschlossen blieb. Als die Thüren geöffnet wurden und man ihn fragte, ob ihn der Dampf sehr belästigt habe, versicherte er, daß ihm derselbe so wenig lästig gewesen sei, daß er den ganzen Tag darin hätte bleiben können. Ohne jene Haube würde er keine drei Minuten haben athmen können, da der Saal fast völlig ohne Luft war.

Newyork, vom 17. September.

Man schreibt aus Bangor (Maine) unterm 8ten d. M., daß die Waldbrände in jener Gegend noch immer auf eine fürchterliche Weise fortdauern. Die ganze Gegend zwischen Passadunkeag und Matnawcook, zu beiden Seiten des Flusses Penobscot, ist ein Feuermeer, das selbst die mitten im Strom liegenden Inseln erreichte, obgleich die Entfernung zwischen dem eigentlichen Brand und dem Fluß über 6¼ (Deutsche) Meilen beträgt. In der Nachbarschaft des schrecklichsten Brandes erzittert die Erde und die Gluth dröhnt einem Donner gleich, der zwei bis drei Meilen weit gehört wird. Zahlreiche Anpflanzungen in Williamsburg, Brownville und andern Orten sind bereits niedergebrannt, sammt Häusern, Möbeln und Zugvieh. Man fand Vögel und sogar Fische am Ufer des Piscataquis von der Hitze getödtet.

Türkische Grenze, vom 1. October.

Der Admiral Miaulis ist mit einem Griechischen Geschwader, vom Arkadischen Meerbusen das Jonische Meer heraufgekommen, um sich nach Vallona zu begeben und das dortige Türkische Geschwader, das in jenem Meerbusen wenig Schutz hat, zu vernichten. Er hat eine gewisse Zahl Brander bei sich, deren er sich zu diesem Zweck bedienen will. — Die auf der Küste von Albanien kreuzenden Griechischen Schiffe handhaben mit Strenge die von ihrer Regierung angeordnete Blokade, und nehmen auf die gegen die Unzulänglichkeit derselben erhobenen Reklamationen keine Rücksicht. Sie haben bereits eine Menge von Kauffahrteischiffen weggenommen und theils nach Missolunghi, theils nach Napoli di Romania geschickt, um über deren Confiscation sprechen zu lassen. Die meisten dieser Kauffahrteischiffe sollen Oesterreichische sein. — Die Besatzung von Patras hat neuerdings wieder mehrere Streifzüge in die benachbarten Moreotischen Distrikte gemacht, weil kein Griechisches Blokadekorps mehr vor dieser Feste vorhanden ist. Jedoch ist es mit einzelnen Moreotischen Haufen zu Gefechten gekommen. Bei einem derselben soll der bekannte Befehlshaber — Jussuf-Pascha — verwundet worden sein.

Man meldet aus Zante, daß Missolunghi verloren gewesen wäre, wenn es nicht von Zante aus verschiedene Male Mundvorrath und namentlich durch die Englische Corvette Rose Munition erhalten hätte. Anatolico ist noch immer in der Gewalt der Griechen. Der Aufstand auf Candia macht Fortschritte. Der Griechische General Karaiskaki bemüher sich, den Seraskier von Arta abzuschneiden. Man sagt, daß durch

einen Aufstand der Griechen von Valto die Communication zwischen Arta und Prevesa bereits gehemmt sei.

Türkische Grenze, vom 7. October.

In Triest hatte man am 6. Octbr. Briefe aus Corfu bis zum 18ten September. Nach diesen hatte Ibrahim-Pascha endlich das Innere von Morea geräumt, und auf seinem Rückzuge das Land vollends verheert. In den ersten Tagen des Septembers traf er in Navarin, von wo er im Monat Mai mit den glänzendsten Hoffnungen aufgebrochen war, wieder ein. Bald nach seiner Ankunft nahm die bereits auf dem Rückmarsche mit dem zweiten Commandanten Hussein-Bei, der ihm Verstärkungen aus Candia zugeführt hatte, ausgebrochene Mißhelligkeit, in Folge deren die aus Candia gekommenen Truppen mit den eigentlichen Egyptern sogar handgemein geworden waren — neuerdings überhand. Ibrahim und Hussein-Bei geriethen in heftigen Wortwechsel; Ersterer feuerte eine Pistole auf Hussein-Bei ab, und tödtete denselben auf der Stelle. Dieses Ereigniß, welches übereinstimmend in mehreren Briefen gemeldet wird, soll auf die Truppen des Hussein-Bei einen solchen Eindruck gemacht haben, daß sie unter Ibrahim nicht mehr dienen, sondern nur den aus Candia mitgekommenen Bei's gehorchen wollen. Griechische Briefe, die freilich wenig Glauben verdienen, wollen sogar wissen, daß hierauf ein Neffe des Hussein-Bei aus Rache den Ibrahim-Pascha meuchelmörderisch erschossen habe. Diese Nachricht eines Correspondenten aus Triest scheint durch folgenden Artikel des Diario di Roma vom 5ten October bestätigt zu werden: „Corfu, 15. Sept. Eben eingehende Briefe aus Ithaka und Missolunghi melden, Ibrahim-Pascha habe durch einen Pistolenschuß den Pascha von Candia getödtet, und sei hierauf von einem anwesenden Neffen des Letztern durch einen zweiten Schuß gleichfalls niedergestreckt worden.“ Die gänzliche Zuverlässigkeit dieser Nachrichten, welche bis jetzt nur aus Corfu vom 15ten bis 18ten September kommen, kann indeß erst durch Berichte aus andern Gegenden dargethan werden.

Goura, der von Salona nach Corinth und Argos mit einem Corps Romelioten aufgebrochen war, ist von der Griech. Regierung ins westliche Morea detaschirt worden und nach Arkadien aufgebrochen. Man wollte nämlich alles Zusammenwirken Gouras mit Colokotroni vermeiden, da beide seit den Vorgängen vom letzten Winter ganz entschiedene Gegner sind, und sich nicht zusammen vertragen können.

Vermischte Nachrichten.

Se. Majestät der nunmehrige König Ludwig von Baiern, ist geboren den 25. August 1786, vermählt seit dem 12ten October 1810 mit der Prinzessin Therese Charlotte Louise von Sachsen-Hildburghausen, geboren den 8. Juli 1792. Ihre Kinder sind: Maximilian 14, Mathilde 12, Otto 10, Luitpold 4, Adelgunde 2 Jahr alt, nebst einer erst in diesem Jahre gebornen Prinzessin. Geschwister des Königs sind aus erster Ehe seines hochseligen Vaters: 1) die Prinzessin Auguste, Wittwe des Prinzen von Leuchtenberg; 2) die Kaiserin von Oestreich; 3) der Prinz Karl; aus zweiter Ehe: 4) Elisabeth, Kronprinzessin von Preußen; 5) Amalie, vermählte Prinzessin von Sachsen; 6) Friederike, Erzherzogin von Oestreich; 7) Prinzessin Marie Anne; 8) Prinzessin Ludovike.

Bei Orleans hat ein Winzer zum zweiten Male Trauben geerndtet.

Aus der Türkei hat man die Nachricht erhalten, daß der Sultan den Europäern den Seidenhandel zu Beyrout hat verbieten lassen, und daß der Pascha von d'Acre ein Handels-Etablissement mit dieser Waare für Rechnung des Staats errichtet hat.

Oeffentliche Blätter enthalten folgende Vergleichungstabelle des Handels der drei ersten Seemächte.

	Großbrittanien. Fr.	Frankreich. Fr.	Nordamerika. Fr.
Betrag des inländischen Handels:	8,701,850,000	6,476,160,000	2,493,000,000
Betrag des Auswärtigen:	1,894,275,000	847,450,000	786,991,000
	10,496,125,000	7,323,610,000	3,279,991,000
Ausfuhr der Urprodukte:	75,725,000	149,050,000	248,955,000
Der verarbeiteten Produkte:	810,850,000	260,000,000	13,036,000
Der fremden Erzeugnisse:	253,875,000	52,000,000	142,000,000
Totalsumme der Ausfuhr:	1,140,450,000	461,050,000	403,991,000

Dieses Verzeichniß, welches aus offiziellen Angaben geschöpft ist, giebt die Mittel zu höchst interessanten Vergleichungen an die Hand. Der Betrag des auswärtigen Handels, auf die Seelenzahl vertheilt, beläuft sich auf jeden Bewohner in England auf 86 Fr., in Frankreich auf 28 bis 30 Fr. und in Nordamerika auf 78 Fr. Der Werth der Ausfuhr der inländischen Erzeugnisse beträgt in England 886,575,000 Fr., in Frankreich 409,050,000 Fr., in Nordamerika 261,991,000 Fr., in Rußland 201,400,000 Fr., und giebt in Bezug auf die Bedeutenheit dieses Handels folgende Verhältnißzahlen: für Rußland 1, für Nordamerika $1\frac{1}{2}$, für Frankreich 2, für England $4\frac{1}{3}$. Mit Inbegriff der ausländischen Erzeugnisse, die ausgeführt werden, erhält man dagegen für Rußland 1, für Nordamerika 2, für Frankreich $2\frac{1}{4}$, und für England $5\frac{3}{4}$.

Vermischte Nachrichten zur allgemeinen Kunde der Provinz Pommern.

(Fortsetzung.)

II. Aus dem Regierungs-Departement Cöslin für den Monat September d. J.

Die anfangs warme, hernach mit Regen untermischte Witterung hat die Erndte befördert. Im Roggen wird eine Mittelerndte angenommen, da der Ausdrusch nicht sehr lohnt, dagegen ist der Ertrag des Waizens, der Gerste und des Hafers im Allgemeinen gut ausgefallen. Die Preise sind, wiewohl unbedeutend, gestiegen. — In Colberg stand der Thermometer vom 28sten August bis 6ten September + 11, 5, vom 7ten bis 16ten + 10, 6, und vom 17ten bis 26sten + 11, 5. Vorherrschend war daselbst Süd-, Südwest- und Westwind.

Die Durchschnitts-Getreidepreise der vier Städte Cöslin, Rügenwalde, Colberg und Stolpe waren: für den Schfl. Waizen 1 Rthlr. 3 Sgr. 9 Pf., Roggen 26 Sgr. 1 Pf., Gerste 15 Sgr. 8 Pf., Hafer 10 Sgr. 6 Pf., Erbsen 25 Sgr. 9 Pf. und Kartoffeln 7 Sgr. 10 Pf.

In den Stolpmünder Hafen liefen, excl. Böte, 2 Schiffe ein und zwei aus; in dem Hafen zu Colbergermünde kamen 3 Schiffe und 30 Böte an und 4 Schiffe und 26 Böte verließen denselben; in dem Rügenwaldermünder Hafen trafen, ausschließlich der Böte, 7 Schiffe ein und 6 liefen aus.

Scharlachfieber, Rötheln und Keichhusten herrschen noch hie und da, hingegen hat das hitzige Nervenfieber seine Endschaft erreicht. — Die Schaafpocken sind noch in mehreren Ortschaften und die Lungenseuche unter dem Rindvieh in Pollnow, Sparsee und Schwarzin.

Unglücksfälle: Der Erbpächter zu Uhlenkrug stürzte in einen Brunnen und büßte daselbst sein Leben ein; ein 2jähriges Kind in Dramburg wurde überfahren und gab sogleich den Geist auf; der Amtslandreuter in Bütow erschoß sich in einem Anfall von Geisteszerrüttung; ein 13jähriges Kind in Bärwalde wurde in einer Lehmgrube verschüttet und dadurch getödtet; ein 16jähriges Mädchen wurde auf der Feldmark Reinwasser von dem 17jährigen Sohne eines Kathenmannes, mit welchem es sich erzürnt hatte, durch einen Steinwurf getödtet; in Dumröse starb ein Knecht in Folge des Falls von einem Heuwagen auf das Steinpflaster. Am 27sten August brannte die Windmühle bei Tempelburg, am 14. September ein Wohnhaus in Bublitz und in der Nacht vom 30sten September die Wirthschaftsgebäude in Tietzow ab. Am 24sten strandete bei Kl. Wachmin das Englische Schiff „der Nautilus" von Danzig auf Lieth bestimmt. Die aus 6 Köpfen bestehende Mannschaft wurde durch die angestrengtesten Bemühungen der Strandbewohner, besonders der aus Rowe, bis auf einen Mann gerettet, welcher sich schon früher durch Schwimmen zu retten suchen wollte und von den Wellen verschlungen wurde. Der Schiffer Grönewald aus Rügenwalde hat 2 Mann von dem am 23sten bei Jamund gekenterten Schiffe „die Hoffnung" von dem 5 Mann in den Fluthen ihren Tod gefunden, gerettet, nachdem sie auf dem schon abgeschlagenen Boote, welches sie glücklicherweise ergriffen, 3 Tage und Nächte in offener See bei heftigem Winde umhergetrieben waren.

Zu Colbergermünde sind vom Auslande für etwas über 13,000 Rthlr. Waaren und aus inländischen Plätzen gegen 10,000 Rthlr. an Werth seewärts eingeführt; zu Stolpmünde beliefen sich die Beträge auf resp. über 17,000 u. 3000 Rthlr. und zu Rügenwaldermünde gegen 7000 u. 3000 Rthlr. Die Ausfuhr war unbedeutender, doch sind etwas über 8000 Rthlr. Leinewand ins Ausland und für 4000 Rthlr. nach inländischen Seeplätzen gesandt; außerdem gingen 166 Klafter Brennholz, für 1500 Rthlr. Glas ins Ausland, ebensoviel Glas nach dem Inlande; auch wurden für etwa 2000 Rthlr. Butter und gegen 200 Ctnr. Lumpen über See versandt. — Der diesjährige Herbst-Heeringsfang ist reichlicher, als in den letztverflossenen Jahren. Im Ganzen sind 3 Salzereien an der Küste unternommen und bei Rügenwalde bereits 159 Tonnen gesalzen. (Fortsetzung folgt.)

Naturhistorische Merkwürdigkeit.

Stettin. Am 13ten October d. J. haben Fischer aus Neu-Heeringsdorf bei dem Dorfe Ahlbeck, 1 Meile von Swinemünde, auf der Insel Usedom, einen Schwerdtfisch (Xiphias Gladius *) gefangen und hieher gebracht. Nachdem derselbe einige Tage von den Fischern für Geld gezeigt worden, ist er für das hiesige Museum angekauft. Seine Länge beträgt von der Spitze des Oberkiefers bis zur Schwanzspitze 8 Fuß, das Schwerdt ist 2 Fuß 6 Zoll lang und an der Basis 2½ Zoll breit, der Fisch selbst hat 1 Fuß 3 Zoll im Durchmesser.

*) Dieser Fisch ist nicht mit dem Sägefisch zu verwechseln, welchem der Name Schwerdtfisch mit Unrecht beigelegt wird. (Siehe Linnés vollständiges Natursystem, herausgegeben vom Prof. Müller, Nürnberg 1774 Theil 3 pag. 273 und Theil 4 pag. 64) Ein Mehreres über diesen selten in der Ostsee erscheinenden Fisch findet man in Wilmsens Naturgeschichte Theil 2 pag. 262; Borks Naturgeschichte Theil 4 pag. 539 ꝛc. d. R.

Literarische Anzeige.

Bei L. Oehmigke in Berlin ist erschienen und bei Nicolai in Stettin zu haben:

Schultz, E. S. F., Postille oder Predigt-Sammlung über die Evangelien sämmtlicher Sonn- und Festtage des christlichen Kirchenjahrs. Zum Gebrauch bei der häuslichen Andacht und zum Vorlesen in evangelischen Kirchen. 4. 96 Bogen.

Preis auf Druckpapier 3 Thlr.,
Schreibpapier 4 Thlr. 10 Sgr.

Vielfach ist in der jetzigen für die Religion Jesu angeregten Zeit des Mangels, sowohl an wahrhaft guten Erbauungsbüchern für die häusliche Andacht, als an zweckmäßigen Sammlungen von christlichen Predigten über die sämmtlichen Sonn- und Festtags-Evangelien zum Vorlesen in evangelischen Kirchen gedacht worden, und ein tiefes Bedürfniß darnach spricht sich fast überall rege und bestimmt aus. Diesem hilft der würdige Herr Verfasser, seit längerer Zeit hochgeachteter Pfarrer einer der bedeutendsten Gemeinen unserer Stadt, der von den verschiedensten Seiten um den Druck einzelner seiner Vorträge gebeten worden war, in dieser Postille, in welcher er von allen Glaubens- und Heilswahrheiten des Christenthums auf eine eben so populaire als tiefe und ans Herz dringende Weise handelt, nach beiden Seiten mit Gründlichkeit ab, und kann diese Predigtsammlung deshalb nicht nur den zahlreichen Mitgliedern der Gemeine des geehrten Herrn Verfassers, als ihres geliebten Seelsorgers, und allen denen, die christliche Erbauung auf dem wahren

Grunde des Heils suchen, sondern auch den Herren Superindenten und Pfarrern zum Vorlesen in ihren Kirchen, so wie zur Beförderung christlicher Erbauung in den Familien ihrer Gemeinen mit Gewissenhaftigkeit und Recht anempfohlen werden. Ich bemerke noch, daß Ein hiesiges Königl. Consistorium, s. Amtsblatt No. 17. vom 29. April a. c., und Eine Königl. Regierung zu Frankfurt a. O., diese Postille wegen ihres evangelischen Geistes und der gründlichen Behandlung der biblischen Texte zum Gebrauch bei der häuslichen Andacht und zum Vorlesen in evangelischen Kirchen empfohlen. — Wie denn auch der Preis zur Erleichterung ihres Ankaufes so niedrig als möglich gestellt worden ist.

Theater-Anzeige.

Die Familie Casorti hat die Ehre, einem geehrten Publikum hiermit anzuzeigen, daß künftigen Sonntag den 30sten dieses die letzte Vorstellung statt finden, und mit einem, vom Hrn. Brulo hier neu in Scene gesetzten Ballet in 2 Akten, betitelt: Die Quäker, worin mehrere Nationaltänze von verschiedenen Völkern vorkommen, schließen wird.

Todesfall.

Das, am 25sten d. M. Morgens 6 Uhr an einem Nervenfieber erfolgte Ableben des Herrn Amtmann Ferdinand Wilhelm Hufnagel, zeigen wir hierdurch seinen Verwandten und Freunden mit betrübten Herzen an. Cabelwisch den 25sten October 1825.

Luise Hufnagel, als Gattin, nebst Kinder.
Henriette Hufnagel, als Schwester und Schwiegermutter, nebst Töchter.
Friedrich Hufnagel, als Schwager, Capitain in der 2. Art.-Brigade.

Anzeigen.

Die Direction der Aachener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft hat mich zu ihrem Haupt-Agenten für Vor- und Hinterpommern ernannt. Indem ich dieses hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, mache ich bekannt, daß die genannte Gesellschaft fast alle verbrennbaren Gegenstände, auch Waaren während des Land-Transportes, gegen Feuerschaden versichert. Die Versicherungs-Bedingungen sind loyal und die Prämien sehr mäßig; auf gefällige Anfragen gebe ich die vollständigste Auskunft, nehme Versicherungen an und ist der Plan bey mir gratis zu haben. Stettin den 9ten September 1825.

Carl Gottfried Fischer.

Meine Niederlage von Rathenauer Brillen ist mit allen Sorten Augengläsern, und Fassungen von ächtem Silber, Schildpatt, Horn und Stahl, auch plattirten, bestens versehen, und empfehle ich mich damit.

Wilh. Rauche,
am Heumarkt Nro. 29.

Feine und elegante Papp-Arbeiten von einem bekannten Papp-Künstler, erhielt in Commission

F. W. Croll.

Friedrich Löckell,
oben der Schuhstraße Nro. 625,
hat sich als Juwelier, Gold- und Silber-Arbeiter hier etablirt, und empfiehlt sich einem geehrten einheimischen und auswärtigen Publiko unter Zusicherung billiger Bedienung ergebenst.

Madame Hoffmann, aus Ostfriesland so eben hier angekommen, empfiehlt sich mit Gegenständen ihrer Kunststrickerei ohne Nadeln: Herrn- und Damen-Tüchern und Shawls, Bettdecken, Stuhlkappen rc. — Sie logirt in der Breitenstraße im goldenen Adler. — Unterricht in jener Wissenschaft kostet monatlich 2 Rthlr.

Daß ich jetzt am Heumarkt No. 26 wohne, zeige ich hiermit ergebenst an. Stettin den 28sten October 1825. L. Kortmann, Maler.

Die Chocoladen-Fabrik,
Breitestraße No. 385,
empfiehlt alle Sorten Chocolade zu den billigsten Preisen, Bonbons und gebrannte Mandeln à Pfd. 14 Sgr.

Mit ganz vorzüglichen Pelzwerken, nemlich:
Besätzen jeder Art,
Pellerien, Kragen und Kaninchenfutter,
zweckgemäßen Schlafpelzen und
mit Mützen in allen Sorten und Formen,
empfehle ich mich zum bevorstehenden Winter einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publiko, und indem ich mir mit der Hoffnung eines zahlreichen Besuchs schmeichle, versichere ich, durch reelle und möglichst billige Bedienung jedes Vertrauen zu rechtfertigen. Stettin den 10. October 1825.

Braatz, Kürschner,
am neuen Markt No. 24.

In dem herrschaftlichen Garten zu Güstow sind achtzig Stück Weinstöcke, schön Edel, früher Leipziger und grauer Diamant, à 4 Sgr. pro Stück zu haben.

Eine Dame von sanftem bestimmten Character, feinen Sitten und heiterer Stimmung, welche eine ausgezeichnete wissenschaftliche Bildung hat, fertig französisch spricht und schreibt, Fortepiano und Guitarre spielt und eine vollendete Kenntniß der Wirthschaft hat, wünscht sich in einem adlichen Hause freundschaftlich aufgenommen zu sehen und nützlich zu machen. Sie acceptirt kein Gehalt, bedingt dagegen ihre 15jährige Tochter bei sich zu haben. Das Nähere Pelzerstraße No. 651, eine Treppe hoch.

In einer auswärtigen Materialwaarenhandlung kann ein Handlungsgehülfe, mit guten Zeugnissen versehen, placirt werden. Das Nähere erfährt man in der großen Oderstraße No. 17.

* * *

Auf einem bedeutenden Guthe in Hinterpommern wird ein erfahrener Oeconom, welcher die Koppelwirthschaft gut versteht, als Inspector gewünscht. Aus Gründen ist es Bedingung, daß derselbe eine Caution von 1000 Rthlr. bestellet. Diese wird aber gegen Sicherheit mit 5 Procent verzinset, und hat derjenige, welcher hierauf reflectirt, auf mehrere Jahre ein für ihn sehr vortheilhaftes Engagement zu erwarten. Die Zeitungs-Expedition wird auf Anfragen, das Guth und den Besitzer, einem jeden, der hierauf einzugehen wünscht, nahmhaft machen.

Bey Eröffnung meiner neu etablirten Handlung im Hause des Färbermeisters Herrn Adamsohn, empfehle ich mich einem hiesigen und auswärtigen hochgeehrten Publikum ganz ergebenst mit Material- und Farbewaaren, Taback, Chocolade, Thee, feinem Jam. Rumm, doppelten und einfachen Branntweinen, so wie auch verschiedenen Eisenwaaren 2c.; ich verspreche prompte und reelle Bedienung und bitte um geneigten Zuspruch. Greifenhagen den 23. October 1825. C. W. Gräning.

Publikandum.

Das Eindringen in die Festungswerke, das Uebersteigen der Barrieren an den Thoren und das Uebernachten in den Festungswerken, wird hierdurch, bei Gewärtigung sofortiger Arretirung durch die Wachen und Patrouillen und der gesetzlichen Strafe von 5 Rthlr. oder 8tägigem Arrest, wiederholt verboten. Stettin den 18ten October 1825. Königl. Polizei-Direktor.
Stolle.

Bekanntmachungen.

Das Geschäft der fernerweitigen Ziehung der nach dem Loose zu amortisirenden hiesigen Stadtobligationen wird am 1sten November, Vormittags um 11 Uhr, auf dem Rathhause hieselbst im Sessionszimmer wiederum öffentlich vorgenommen werden; was wir hiemit, mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß bringen, daß die Tage der Zahlung auf die dazu durch das Loos herausgekommenen Obligationen, sowie diese selbst, hiernächst näher werden bekannt gemacht werden. Stettin den 19ten October 1825.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.
Kirstein.

Den unbekannten Eigenthümer eines im Monat April d. J. auf der Ladebrücke beim Steinkrahn hieselbst vorgefundenen eisernen Rammbärs fordern wird hiemit auf, sich innerhalb 8 Wochen bei uns zu melden und sein Eigenthumsrecht daran nachzuweisen. Stettin den 22. October 1825.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.
Kirstein.

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen die Lieferung mehrerer für unsre Armenanstalten von jetzt bis Michaelis 1826 erforderlichen Naturalien dem Mindestfordernden zu überlassen, als:

etwa 50 Winspel Kartoffeln,
2½ „ Erbsen,
2 „ Linsen,
1 „ Bohnen,
2½ „ Buchweitzen-Grütze,
3 „ Graupen,
28 Schock Wrucken,
13 Scheffel gelbe Rüben,

und haben zur Bietung, auf jeden Gegenstand einzeln, einen Termin im Johannis-Kloster, wo auch die Bedingungen zuvor eingesehen werden können, auf Donnerstag den 10ten November Vormittags 9 Uhr, angesetzt. Stettin den 24sten October 1825.

Die Armen-Direktion. Masche.

Bekanntmachung.

In dem Dorfe Dünow bey Cammin sind in Folge des von der Königlichen General-Commission erhaltenen Auftrags die gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse regulirt, und die Gemeinheiten unter die verschiedenen Gutsantheile, und auch mit den angrenzenden Dörfern Dorphagen und Lüdkenhagen aufgehoben worden, welches hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird, und alle diejenigen, welche dabey ein Interesse zu haben vermeinen, insbesondere, die zu den Antheilen a. und b. berechtigten Lehnsagnaten aufgefordert werden, in dem zur Abgabe ihrer Erklärung, ob sie wider die regulirten Verhältnisse etwas auszustellen haben, und bey den fernern Verhandlungen zugezogen sein wollen, auf den 12ten December d. J., Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtsstube zu Dünow angesetzten Termine zu erscheinen, widrigenfalls sie gemäß des Gesetzes über die Gemeinheits- und Ablösungs-Ordnungen §. 12. mit keinen Einwendungen gegen diese Regulirung und Gemeinheitstheilung in der Folge gehört werden. Moratz bey Gülzow den 14. October 1825.

Der Oekonomie-Kommissarius.
Winkler.

(Hiebei eine Beilage.)

Beilage zu No. 86. der Königl. privileg. Stettiner Zeitung.
Vom 28. October 1825.

Zucker-Auction.

Es sollen 25 Fässer 9½ Kisten roher vom Wasser beschädigter Zucker für Rechnung der Assecuradeurs öffentlich an den Meistbietenden im Termine den 1sten November d. J., Nachmittags um 2 Uhr, im neuen Packhofe verkauft werden, wozu wir die Käufer einladen. Stettin den 24sten October 1825.

Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Schiffsverkauf.

Wir haben zum öffentlichen freywilligen Verkauf des hier bey der Unterwieck liegenden, von dem Schiffer Wilhelm Trettin bisher geführten Schiffs Lora, auf den Antrag eines Mitrheders, einen Termin auf den 16ten November d. J., Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Justizrath Jost im hiesigen Stadtgericht angesetzet. Das Schiff ist eine Sloop-Galeasse, von eichenem Holze, 12 Jahre alt, 79 neue Lasten groß, und mit dem Inventarium jetzt auf 4450 Rthlr. 25 Sgr. gerichtlich abgeschätzt. Die Taxe des Schiffs und dessen Inventarium können in unserer Registratur eingesehen werden. Kauflustige werden daher aufgefordert, sich in dem Termine einzufinden und ihr Gebot abzugeben, welchemnächst der Meistbietende den Zuschlag, nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, zu gewärtigen hat.

Stettin den 10ten October 1825.

Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Holzauction.

In dem Gehege bey Scholwin sollen 48 Büchen und 2 Eichen auf dem Stamm, am 10ten November d. J. Vormittags um 10 Uhr hieselbst im Marien-Stiftsgerichte an den Meistbietenden verkauft werden. Die Herren Schiffer, Holzhändler, Stellmacher, Drechsler rc. werden hiezu eingeladen und können sich vorher die Bäume von dem Holzwärter Bartelt zu Scholwin vorzeigen lassen. Stettin den 24. October 1825.

Marienstifts-Administration.

Verkauf von Grundstücken rc.

Das zum Nachlasse der Kaufmannswittwe Scheibert gehörige Haus zum ganzen Erbe, in der Schuhstraße sub No. 285 hieselbst, mit den dazu gehörigen Wiesen, welches alles 2062 Rthlr. 8 Gr. gerichtlich taxirt worden ist, soll, im Wege der nothwendigen Subhastation, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Die Licitationstermine sind auf den 25sten October c., den 27sten December c. und den 27sten Februar 1826 hierselbst angesetzt, wozu wir zahl- und besitzfähige Kauflustige einladen. Die Taxe ist dem hier ausgehängten Subhastationspatente beygefügt, kann auch zu jeder Zeit in unserer Registratur eingesehen werden. Gartz den 18. July 1825. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Hausverkauf.

Das in Westswine bei Swinemünde belegene Wohnhaus des Arbeitsmann Kohrt soll, auf den Antrag eines eingetragenen Gläubigers, am 4ten November d. J. hieselbst verkauft werden; der materielle Werth desselben ist zu 326 Rthlr. 17 Sgr. 2 Pf. ausgemittelt. Swinemünde den 3ten September 1825.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Guthsverpachtung.

Zum Aufboth der Verpachtung des Guths Langenfelde, der Bauerstellen in Glewitz, des Mühlen- und Kruggehöfts, so wie auch des Schmiedegehöfts daselbst, werden drey Termine und zwar: der 12te October, der 26ste October und der 9te November d. J. bestimmt, und Pachtliebhaber eingeladen, sich dazu an den benannten Tagen, Vormittags 10 Uhr, zu Greifswald in dem Hause des Gastwirths Herrn Heinrich Witte am Fischmarkt, Stadt Hamburg No. 79 bezeichnet, einzufinden, und ihren Both zu Protokoll abzugeben. Die nähere Beschreibung dieser Grundstücke und Gehöfte folget.

Verordnete Vormundschaft
der von Hagenowschen Minorennen.

Beschreibung des Guths Langenfelde.

Das Guth Langenfelde, im Glewitzer Kirchspiel und Grimmenschen Kreise von Neuvorpommern, liegt eine Meile von Demmin, 4 Meilen von Greifswald, und 5 Meilen von Stralsund, hat größtentheils sehr guten Boden und bedeutende Heuwerbung, auch Nebenweiden, sowie hinreichend Holz und Torf. Der Acker liegt in 6 und 7 Koppelschlägen und ist in sehr guter Kultur. Die Hof- und Dorfgebäude sind in sehr gutem Stande und zur Bewirthschaftung des Guths hinreichend geräumig. Es wird auch die Jagd, Fischerei in den Teichen und Mast in der zum Guthe gehörigen Waldung mit verpachtet. Der Acker enthält in beiden Schlageintheilungen, nach einer schon vor ohngefähr 20 Jahren geschehenen Vermessung, circa 730 Pommersche Morgen, und die Wiesen über 200 Morgen; außerdem sind noch 2 Nebenkoppeln von circa 50 Morgen. Die Besichtigung des Guthes Langenfelde kann 14 Tage vor dem Verpachtungstermine, nach vorhergegangener Meldung bei dem dortigen Wirthschafts-Inspector, geschehen, bey dem die Bedingungen der Verpachtung, sowie Karte und Feldregister einzusehen sind. Auch sind die Pachtbedingungen von dem Herrn Litiscurator Assessor Doctor Pyl in Greifswald gegen die Gebühr abschriftlich zu erhalten.

Glewitz.

Es sollen in Glewitz die daselbst befindlichen 6 Bauerstellen in 3 Theilen, so daß ein jeder 2 Bauerhufen ausmacht, sowie die Mühle, vereinigt mit der Kruglage und Brandweinbrennerei, und eben so auch das Schmiedegehöft, öffentlich meistbietend aufgeboten werden; jedoch jedes für sich, so daß immer ein Bauergehöft nach dem andern, das Mühlen- und Kruggehöft, vereinigt mit der Brandweinbrennerei, sowie auch das Schmiedegehöft, für sich allein aufgeboten werden. Der Acker sowohl wie die Wiesen

der Bauergrundstücke sind von guter Beschaffenheit. Jener liegt in 3 Schlägen, welche noch unter sich sowohl als mit den Pfarr- und Müllergrundstücken in Communion liegen. Es ist die Größe eines jeden Bauergehöftes: an Acker 96 Pommersche Morgen 216 □R., an Wiesen circa 20 Pommersche Morgen, und außerdem ist eine Nebenweide für die ganze Dorfschaft vorhanden, welche über 200 Pommersche Morgen enthält. Zu dem Mühlen- und Kruggehöfte gehören: an Acker 8 Morgen 53 □R., an Wiesen 5 Morgen 107 □R., das Weiderecht auf der Gemeindeweide. Zu dem Schmiedegehöft gehört kein Acker; jedoch eine Wiese von 2 Morgen 206 □R., und das Weiderecht auf der Gemeindeweide. Die Bauergehöfte werden von Trinitatis 1826 an, auf 12 Jahre verpachtet. Die Schmiede ebenfalls von Trinitatis 1826 an, auf 12 Jahre. Das Mühlen- und Kruggehöft jedoch von Maitag 1826 an, auf 12 Jahre. Die Besichtigung dieser Grundstücke kann 14 Tage vor dem Aufbotstermin nach geschehener Meldung auf dem Hofe zu Langenfelde bei dem Wirthschafts-Inspector daselbst, geschehen, woselbst auch die Pachtbedingungen nebst Karte und Feldregister einzusehen sind.

Vorladung.

Durch den gegenwärtigen Auszug aus dem heute erlassenen, in den Stralsundischen Zeitungen vollständig abgedruckten Proclama, wird fernerweitig öffentlich bekannt gemacht, daß alle und jede, welche an das dem hiesigen Kaufmann und Brauer Johann Breitsprecher gehörende Vermögen, an Haus, Brau- und Brenngeräth, Waarenlager, Scheune, Stall, Acker und Wiese, dingliche Ansprüche irgend einer Art zu haben glauben, zu den auf den 13ten und 24sten October, so wie auf den 7ten November d. J. angesetzten Liquidationsterminen unter dem Nachtheile der gänzlichen Präclusion, zur gehörigen Anmeldung derselben vorgeladen werden.

Bergen am 24sten September 1825.

(S. C.) Senatus.

Auctions-Anzeige.

Nachdem die hiesige Stadtwaage mit Gewichten nach Preußischen Pfunden versehen ist, so sollen die fortan überflüssigen alten metallenen Gewichte, ungefähr 3000 Pfd. schwer, in öffentlicher Auction versteigert werden, und ist zu diesem Zweck ein Termin auf den 3ten November d. J. in der Stadtwaage hieselbst angesetzt, bei welchem die sofortige Ablieferung gegen kontante Zahlung erfolgen wird. Stralsund den 15ten October 1825.

Verordnete Camerarii.

Theerofen-Verpachtung.

Auf Befehl der Königl. rc. Regierung soll der Drögeheidesche Theerofen im Neuenkruger Forstrevier abermals zur Verpachtung auf sechs Jahr ausgeboten werden. Ein Termin hierzu ist auf Mittwoch den 9ten November d. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Wohnung des Unterschriebenen anberaumt, welches den Pachtlustigen bekannt gemacht wird. Ahlbeck den 17ten October 1825. Königl. Preuß. Forst-Inspection.

Furbach.

Bekanntmachung.

Der jüdische Handelsmann Meyer Levin Cohn und dessen Braut, Rebecca Aron Schwarz, haben durch den, am 18ten dieses Monats vor ihrer Verheirathung errichteten gerichtlichen Vertrag die, nach hiesigen statutarischen Rechten unter Eheleuten nicht eximirten Standes obwaltende Gütergemeinschaft unter sich ausgeschlossen; welches nach Vorschrift des §. 422 Titel I. Theil II. des allgemeinen Landrechts, hiermit öffentlich bekannt gemacht wird. Gollnow den 21sten October 1825.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Zu verauctioniren ausserhalb Stettin.

Donnerstag den 3ten November d. J., Vormittags um 9 Uhr, soll in Messenthin bey Pölitz der Rest des zum Nachlaß der daselbst verstorbenen Wittwe des Bauers Gottfried Schmidt gehörigen Mobiliars, bestehend in Zinn, Kupfer, Blech und Eisen, Leinenzeug und Betten, Haus- und Ackergeräth, Vieh, Wagen und Geschirr, so wie der diesjährige Gewinn an Heu, Stroh, Hopfen, Kartoffeln, Roggen, Gerste, Hafer und Bohnen, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in Courant verkauft werden, welches hierdurch bekannt gemacht wird. Pölitz den 24sten October 1825.

Der Magistrat, aus Auftrag.

Pferde-Auction zu Pasewalk.

Es soll am Freitag den 4ten November c., Vormittags 9 Uhr, wiederum eine nicht geringe Anzahl ausrangirter Königl. Dienstpferde des 2ten Kürassier-Regiments (genannt Königinn), hier auf dem Markte öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in Courant verkauft werden; welches Kauflustigen hierdurch bekannt gemacht wird. Pasewalck den 22. October 1825.

von Kurowsky,

Oberst und Regiments-Commandeur.

Auction.

Es werden in Termino den 15ten November d. J. um 9 Uhr in dem Nadler Struveschen Hause hieselbst, Betten, Hausgeräth und einige kurze Waaren öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu wir Kauflustige einladen. Pencun den 22sten October 1825.

Königliches Stadtgericht.

Zu verkaufen in Stettin.

Schöner schwerer Roggen und Hafer bei

C. F. Weinreich.

Neuen Küsten-Hering erhielten in Commission, und verkaufen solchen in Tonnen und kleinen Gebinden billig D. Fr. Bandt & Comp.,

Lastadie Nro. 216.

Bord. Syrop, ord. mittel und fein Caffee, Carol. Reis, engl. Pfeffer, Piment, süße und bittre Mandeln, grüne und weiße Seife, Zant. Corinthen, Sm. Rosinen, gelben Farin, gest. Lumpen, Melis, Raffinade, Indigo, Portorico, fein Cassia und Zimmtblüthen, bey

Heinr. Louis Silber, Schuhstraße No. 861.

Brauner Berger Leberthran, bey
Heinr. Louis Silber, Schuhstr. No. 861.

Raffinade, gestoſsenen Melis, Caffee, Caroliner Reis, Cacao, Valenzmandeln, Holländischen und Schottischen Hering in kleinen Gebinden, von vorzüglicher Güte, Justus-Siegel- und mehrere Sorten Holländischen Taback, Portorico in Rollen und geschnittenen, bey
J. H. Wichmann.

Ein Paar groſse starke gesunde Wagenpferde sollen Veränderungshalber verkauft werden, und ist das Nähere in der Zeitungs-Exp. zu erfragen.

Ein Hollsteiner Wagen mit verdecktem Stuhl ist für Dreißig Thaler in der Breitenstraße No. 365. zu verkaufen.

Die erwarteten böhmischen Bettfedern und Daunen sind angekommen und werden billigst verkauft, bey
David Salinger, große Lastadie No. 195.

Neue schottische Heringe und Jam.-Rum bey
Wittchow & Schillow.

Ganz neue schöne Catharinen-Pflaumen billig bey
C. H. Gottschalck.

Ganz neue Holl. Heringe in $\frac{1}{8}$. und $\frac{1}{16}$. Tonnen und einzeln, ganz neuer Holl. Süßmilch- und Eidammer Käse, neue Citronen und grüne Garten-Pomeranzen bey
C. H. Gottschalck.

Schöne grüne Kornseife, à Tonne von 280 Pfd. Netto, 20 Rthlr. Cour., leichter Portoricotaback, Holländ. Kanaster in braun Papier, echter Justus-Siegel, Louisiana, Littr. E., von Kohlmetz in Berlin, so wie mehrere andere Materialwaaren, zu sehr billigen Preisen, bey
Paul Teschner jun. in Stettin,
Neuenmarkt- und Hünerbeinerstraßen-Ecke.

Bestes Hallesches Pflaumenmuß erhielt neuerdings und verkauft à Pfd. 2½ Sgr.
Paul Teschner jun.,
Neuenmarkt- und Hünerbeinerstraßen-Ecke.

Braunen und blanken Berger Thran, Isländischen Breitfisch, Rundfisch und Rothscheer, holländischen Süßmilchkäse, Küstenhering, bey Partheyen, Tonnen und kleinen Gebinden, desgleichen holländischen und schottischen Hering billigst bey
Wolff & Hecker.

Beste gegossene Lichte, 8, 10, 12 à Pfd., werden noch fortwährend bey mir das Pfund zu 4 Gr. alt Courant oder 5 Sgr. verkauft; bey ¼. Steinen, oder größeren Bestellungen findet ein minderer Preis statt; nächst diesen offerire ich feine Kanaster-Blätter geschnitten das Pfund zu 20 Sgr., fein Portorico in Rollen, Blätter und geschnitten, Hamburger Justus und Louisiana.
C. F. Luck, Reifschlägerstraße No. 126.

Hausverkauf.

Ich bin willens, mein Haus am Fischmarkt No. 962 aus freyer Hand zu verkaufen; Käufer belieben sich bey mir zu melden.
Hutmacher Engel.

Zu verauctioniren in Stettin.

Wein-Auction.

Im Auftrage des hiesigen Königl. Banco-Comtoir werde ich Montag den 31sten October c. Nachmittags 2 Uhr im Keller des Hauses groſse Oderstraſse No. 70
134 Oxhoft alte, abgelagerte, unversteuerte Bordeaux-Weine von verschiedenen Jahrgängen
öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Reisler.

Montag den 31sten October und folgende Tage, des Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in der großen Oderstraße im Hause No. 4 aus dem Nachlasse des verstorbenen Kaufmann Herrn H. A. Kahrus in öffentlicher Auction an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkaufen: Gold, Silber, goldene und silberne Uhren, Schnupf- und Rauchtabaksdosen, eine Dose von Schildkröte mit feiner römischer Mosaik, eine Spieldose von Schildkröte, mehrere silberplattirte Armleuchter, Edelsteine, wobei zwei sehr schöne Chrysopasse, Tuchnadeln, Ringe, worunter ein mit Brillanten umfaßter schöner Chrysolit, Schreibespinde und Secretairs, worunter ein vorzüglich schön gearbeiteter fast neuer mit Feder-Mosaik und einem Spiegel verzierter Mahagoni-Schreibesecretair sich befindet, Kleiderspinde, Kommoden, Tische, Sopha und Stühle von Mahagoni und einländischem Holz, wobei zwei Dutzend ganz neue birkene Rohrstühle sind, Porcelain, Fayance, Gläser, Kupfer, Zinn, Eisen, Blech, Bücher, besonders kaufmännischen Inhalts, Musikalien, See- und Landkarten, ein Reiszeug, Kupferstiche mit und ohne Rahmen und Glas, Tischzeug, Kleidungsstücke, Betten und allerhand Hausgeräthe.
Oldenburg.

Von den Büchern, Charten und Musikalien, welche in der am 31sten October in der großen Oderstraße im Hause No. 4 anfangenden Meubel-Auction vorkommen, ist das geschriebene Verzeichniß bey mir einzusehen, der Tag des Verkaufs ist aber nicht zu bestimmen, denn es erfolgt derselbe sofort nach Beendigung der Meubel-Auction. Die Kupferstiche und Gemälde werden Mittwoch den 2ten November zum Verkauf kommen, so ich hiemit den resp. Kaufliebhabern schuldigst anzeige.
Oldenburg.

Auction über Ballen-Taback.

Am 1sten November Nachmittags 2 Uhr werde ich
6 Ballen gelben und }
10 Ballen hellbraunen } Spitzblatt,
im Vierhuffschen Speicher No. 61 a. durch den Mäkler Herrn Mielcke meistbietend gegen baare Zahlung für auswärtige Rechnung verkaufen lassen.
C. F. Otto.

Mittwoch den 2ten November, Vormittag präcise 11 Uhr, werde ich in der Speicherstraße im Speicher No. 55 eine complette Darre von Eisendrath, ein sehr großes Malzküfen und drey Malzkörbe in öffentlicher Auction an den Meistbietenden verkaufen.

Oldenburg.

Wohnungsgesuche.

Es wird zum 1ten Januar, auch noch etwas früher, eine Parterre-Wohnung in der Unter- oder Mittelstadt, von 4 Stuben, Küche, Kammern, Keller und Holzgelaß gesucht, allenfalls können 2 Stuben davon in der Belle-etage befindlich sein. Den Miether weiset die Zeitungs-Expediton gefälligst nach.

Es wird ein Logis von 6 Stuben nebst Zubehör, für eine stille Familie, in der 2ten Etage, wo möglich in der Oberstadt, zum 1ten April 1826 gesucht. Respective Vermiether werden ersucht, die nöthigen Anzeigen im Comtoir des Hauses Oderstraße Nr. 74 einzureichen.

Zu vermiethen in Stettin.

Die Unter-Etage meines Hauses, Mönchen-Straße Nro. 464., ist zu Ostern k. J. anderweit zu vermiethen. Die Bedingungen sind bei dem Herrn Justiz-Commissarius Krüger II. einzusehen.

Geibler.

Ein in der großen Oderstraße belegener gewölbter trockener Waarenkeller ist sogleich zu vermiethen. Näheres am grünen Paradeplatz No. 532.

No. 979 am Krautmarkt ist eine meublirte Stube sogleich oder zum 1sten November zu vermiethen.

Bekanntmachungen.

Mit der ergebensten Anzeige, daß ich meine Wohnung verändert habe, und jetzt in dem Hause Nro. 398. an der Breiten- und großen Papenstraßen-Ecke wohne, verbinde ich an meine respectiven Kunden, so wie an ein hochzuverehrendes Publikum die Bitte, mir fernerhin ihr gütiges Zutrauen zu schenken. Auch empfehle ich mich nach wie vor mit allen Sorten elastischer Bruchbänder, welche stets bei mir vorräthig zu haben sind; und verspreche prompte und billige Arbeit.

Schlossermeister und Bandagist F. Ebruy.

Meine Wohnung ist vom 21sten October ab in der Grapengießerstraße Nro. 163.

K. J. Roßmannit, Kammachermeister.

Markt-Anzeigen in Stettin.

☞ Die Fussdecken aus der Königl. Vorpommerschen Landarmenanstalt werden in dem gegenwärtigen Stettiner Markte in einer Bude vor dem Hause No. 547. in der Baustrasse, in welchem das Indusrie- und Meubel-Magazin ist, neben dem Gasthofe zum Fürsten Blücher, zum Verkauf ausgestellt.

Ockel & Feige aus Berlin,
Louisenstraße No. 753,

halten auch in diesem Markt ein Lager von schönen Winterhüten, Hauben, Blonden, Bändern, Federn, Blumen und verschiedenen andern Modeartikeln. Sie werden die möglichst billigen Preise machen und erlauben sich noch, der ganz vorzüglichen Auswahl von Blumen, sowohl im Haar als auf Hüten zu tragen, in Vasen zu stellen ꝛc., besonders zu erwähnen, die gewiß in Hinsicht der Feinheit und Preise nichts zu wünschen übrig lassen.

Der Leinwand-Fabrikant David Scharf aus Schlesien

empfiehlt sich zu diesem bevorstehenden Markt mit allen Sorten schlesischer Leinewand, Tischgedecken, Handtücherzeug, couleurten Bett- und Federleinen, und mehreren Sorten Schnupftücher. Sein Stand ist auf dem Roßmarkte, an dem Thorwege der gewesenen Roßmühle.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin den 25. Octbr. 1825.	Zins-Fuß.	Preussisch Cour. Briefe	Preussisch Cour. Geld.
Staats-Schuldscheine	4	90½	90⅛
Präm.-Staats-Schuldscheine	4	205¼	204½
Pr. Engl. Anl. 1818. a. 6¼ Thlr. .	5	101⅛	100⅞
Pr. Engl. Anl. 1822. a. 6¼ Thlr. .	5	100¼	—
Banco-Oblig. b. incl. Litt. H. . . .	2	—	93
Churm. Obl. m. lauf. Coup. . . .	4	88⅝	88⅛
Neum. Int.-Scheine do. . . .	4	88⅛	—
Berliner Stadt-Obligationen	5	101	—
Königsberger do.	4	87¼	87
Elbinger do. fr. aller Zins. . . .	5	97¾	—
Danz. do. in Th. Z. v. 2. Jul. 10.	6	—	—
dito do. in Gl. Z. v. 2. Jul. 10.	6	—	—
Westpreussische Pfandbr.	4	90½	90¼
dito vorm. Poln. Anth. do. .	4	88⅞	88⅝
Gr. Herz. Posens dito gem. 88 a 86½	4	—	95⅝
Ostpreussische Pfandbriefe	4	91⅝	91⅜
Pommersche dito	4	101¾	—
Chur- u. Neum. dito	4	102¼	—
Schlesische dito	4	104¼	—
Pommer. Domain. dito	5	105⅛	104⅞
Märkische dito dito	5	—	105
Ostpreuss. dito dito	5	103	—
Rückst. Coup. d. Kurmark	—	24	—
dito dito Neumark	—	23	—
Zins-Scheine d. Kur- u. Neumark .	—	29	—
dito dito Neumark .	—	28	—